



Vertriebs- und Abonnements-Kontakts in Groß-Berlin: ...

Berliner Tageblatt

74. Ausgabe A Nr. 189 für Berlin und Umgegend Nr. 374

und Handels-Zeitung

Donnerstag, 11. August 1921 50. Jahrgang

zum zweiten Jahrestage der republikanischen Reichsverfassung.

Vor der Entscheidung?

Angeblieh keine sofortige Verkündung des Resultats.

Vor- und Nachmittags-Sitzung des Obersten Rates.

Die Entscheidung über Oberflächen wird nicht vor Donnerstag abgeben fallen. Die Sachverständigen werden vor morgen mit ihren Beschlüssen nicht fertig werden. Sie haben, wie der 'Temps' mitteilt, nicht die Aufgabe, eine Grenzstellung vorzunehmen, sondern sie sollen lediglich die Ergebnisse ihrer Untersuchungen über die Zusammengehörigkeit, verstreut über deutscher und polnischer Gebiete dem Obersten Rat vorlegen, der dann die Grenzen beschließen wird. Der 'Temps' fügt hinzu, daß die verbündeten Regierungen sich bei diesem Beschluß von politischen Erwägungen freien lassen müssen, in welche die Sachverständigen sich nicht einmischen können. Am Donnerstag sind zwei Sitzungen in Aussicht genommen, deren erste um 10 Uhr beginnt und um 12 Uhr endet soll. Dann begibt sich die Delegation nach Rambouillet, wo sie zum Frühstück beim Präsidenten der Republik eingeladen werden. Nachmittags um 3 Uhr findet die zweite Sitzung im Auswärtigen Amt statt, in der man zu einer Entscheidung zu kommen hofft.

gesogen werden soll. In diesem Falle würde vielleicht sogar ein Teil von Pilsch und Rhinland an Deutschland überlassen werden, während England ursprünglich auf dem Standpunkt stand, daß Pilsch und Rhinland an Polen kommen sollten. Polen würde aber durch die neu zu ziehende Grenzlinie mehr als ein Drittel doch einen Teil des Industriegebietes erhalten. Als Grund für diesen Plan wird von 'Daily Chronicle' angegeben, daß der bis jetzt noch nicht zur Ausübung herausgegebene südliche Teil ohne Zweifel allmählich an Wert gewinnen würde, während die angrenzlichen in Ausübung befindlichen Teile des Industriegebietes innerhalb der nächsten 15 Jahre wahrscheinlich an Wert verlieren würden. Die 'Times' geben die Ansicht wieder, daß Lloyd George zwar im Recht sei, wenn er behauptet, daß in Osteuropa kein neues Elend-Verhängnis als Quelle neuer Unruhen geschaffen werden dürfe, wenn man aber, um Deutschland Zugeständnisse zu machen, die gerechten Ansprüche der Polen schädige, würden diese wahrscheinlich in einer solchen Regelung eine Veranlassung sehen, erneut zu versuchen, zu ihrer Unabhängigkeit zu kommen. (1) Der 'Daily Telegraph' tritt für eine Verteilung des Industriegebietes ein, wie sie beispielsweise durch die Grenzlinie gegeben sei. Das Blatt verweist in diesem Zusammenhang auf die Grenzlinie innerhalb Belgiens und Frankreichs, die ebenfalls eine industrielle und partielle Einheit in zwei Teile gereichte, ohne daß sich daraus besondere Schwierigkeiten ergäben.

Reichsminister a. D. Dr. Hugo Preuss. ...

Paris, 10. August. ...

Paris, 10. August. ...

London, 10. August. (Privat-Nachricht.)

Paris, 10. August.

Die englische Presse ist mit dem Ergebnis der jetzt in Paris stattgefundenen Verhandlungen des Obersten Rates und besonders mit der Zeit, in der Lloyd George den Standpunkt der Nationen, die das britische Reich bilden, geschildert hat, sehr zufrieden. ...

Die Sachverständigen haben zusammen mit dem Auswärtigen unter dem Vorsitz des Juristen Fromageot eine Beschlusssitzung abgehalten und heute früh 9 Uhr auf ihre Beratungen, gegen Mittag waren diese Sitzungen noch zu Ende. ...

richtung des republikanischen deutschen Nationalstaates möglich; denn die Schichten von 'Reich und Bildung' hatten als soziale Gruppen auf die tatkräftige politische Führung des Volkes, als es noch Zeit für sie war, gleichgültig, schwachmächtig und kurzfristig verzichtet; im Augenblick des Zusammenbruchs wäre daher das Volk ihrer Führung nicht gefolgt, ...

doch nur in parlamentarischer Gestalt vollziehen kann? Seit dem Inkrafttreten der Reichsverfassung krankt das Staatsleben in Reich und Ländern schwer daran, daß aus den Wahlen keine starken regierungsfähigen Parlementsmehrheiten herbeigeholen. ...